



Landeshauptstadt  
Mainz

# *Umgang mit Geschlechterstereotypen in der Jugendarbeit*

Dokumentation des Fachtages  
des Mädchenarbeitskreises und  
des Jungenarbeitskreises der  
Landeshauptstadt Mainz  
am 25. Juni 2015 im Haus Haifa

Landeshauptstadt Mainz  
Frauenbüro  
Mädchenarbeitskreis und Jungenarbeitskreis  
Rathaus | Jockel-Fuchs-Platz 1 | 55116 Mainz  
[frauenbuero@stadt.mainz.de](mailto:frauenbuero@stadt.mainz.de)  
[www.mainz.de/frauenbuero](http://www.mainz.de/frauenbuero)  
Abbildungen: Wallner/Drogand-Strud  
Fotos: Frauenbüro  
Gestaltung: Frauenbüro  
Druck: Hausdruckerei  
Mainz, Juli 2015

# *Inhalt*

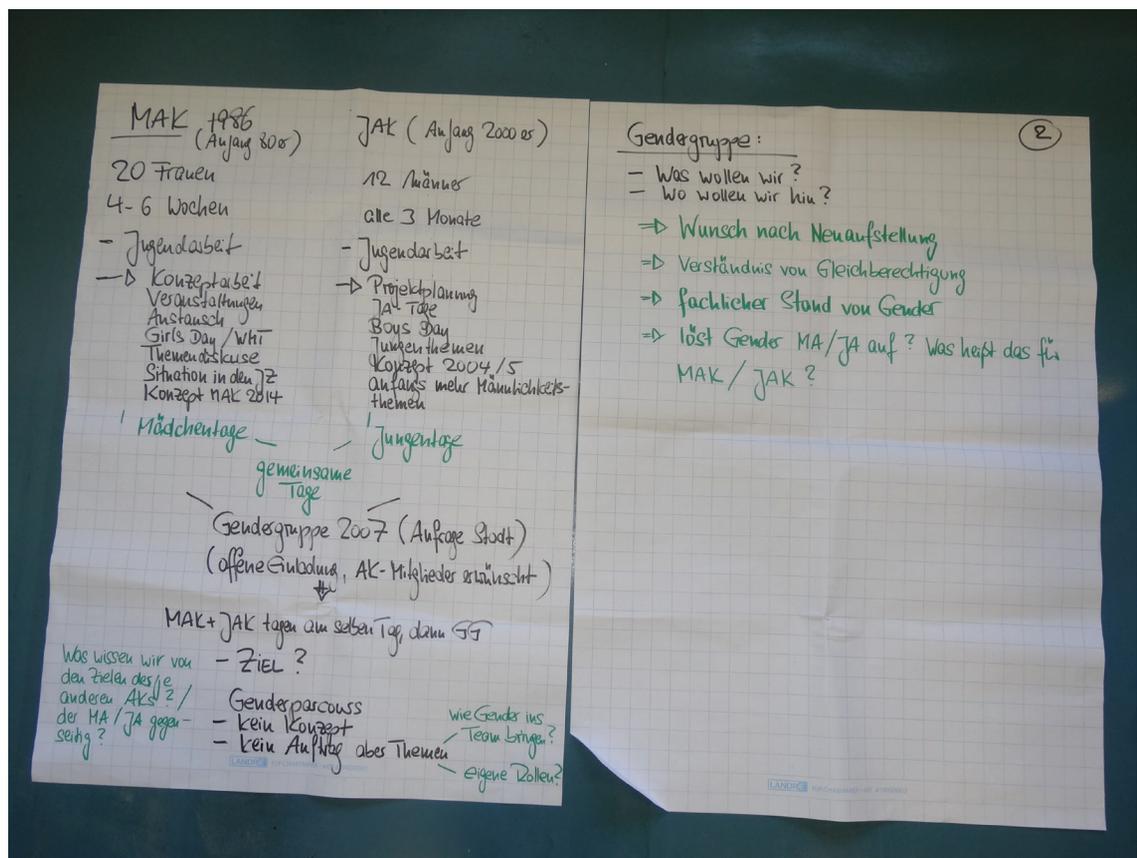
	<b>Seite</b>
Zum Fachtag.....	4
<b>Die 10 Irrtümer über Mädchen* und Jungen* und Gender in der Jugendarbeit</b>	
Präsentation von Dr <sup>in</sup> . Claudia Wallner und Michael Drogand-Strud.....	5
<b>Die Gendergruppe: Ziele, Themen &amp; Inhalte</b>	
Zusammenfassung der Workshopergebnisse.....	9

# Zum Fachtag

Der Umgang mit Geschlechterstereotypen war das Wunschthema des Mädchenarbeitskreises (MAK) und des Jungenarbeitskreises (JAK) für den gemeinsamen Fachtag am 25. Juni 2015 von 9.30 bis 16 Uhr im Haus Haifa in Mombach.

Angeleitet vom Moderationsteam Dr. Claudia Wallner (Münster) und Michael Drogand-Strud (Petershagen) grenzten die Teilnehmenden zu Anfang ihr Thema ein. Nach der Gegenüberstellung der Geschichte, jeweiligen Struktur und Arbeitsweise der beiden Arbeitskreise und der Beschreibung ihrer Kooperationsformen wurde die Fragestellung »Wie kommt Gender in die Teams?« entwickelt und die Notwendigkeit der Neuaufstellung der Gendergruppe formuliert.

Wie die Gendergruppe aufgestellt sein sollte, erarbeiteten die Mädchenarbeiterinnen und Jungenarbeiter in Workshops. Bevor die Kleingruppen Ziele, Themen, Inhalte und erste Schritte zur Umsetzung der Gendergruppe zusammenstellten, fassten Claudia Wallner und Michael Drogand-Strud mit ihrer Präsentation »Die 10 Irrtümer über Mädchen\* und Jungen\* und Gender in der Jugendarbeit« den aktuellen fachlichen Stand zu Gender in der Jugendarbeit zusammen. Mit der Zusammenführung der Workshopergebnisse endete der Fachtag.



# ***Die 10 Irrtümer über Mädchen\* und Jungen\* und Gender in der Jugendarbeit***

Präsentation von Dr<sup>in</sup>. Claudia Wallner und  
Michael Drogand-Strud



## **1. Irrtum: »Gender ist klar, ne!«**

**»Wir machen Gender« kann vieles meinen:**

- »Wir haben Mädchen und Jungen« oder
- »Wir behandeln alle gleich« oder
- »Wir überprüfen unsere Arbeit« oder
- »Wir richten uns neu aus«

### **Sex und Gender werden häufig synonym verwandt:**

Die Berücksichtigung sozialer/kultureller Zuschreibungen und Hierarchisierungen adressiert zugleich zwei biologische Geschlechter  
Dilemma zwischen Fixierung und Auflösung: Eingeladen wird ein Gendercouple – gemeint ist aber ein Sexcouple

**Gender ist sprechpolitisch Mainstream, handlungspolitisch oft indifferent umgesetzt**

- Textbausteine in Anträgen und Berichten
- ausgegliederte besondere Angebote
- Team-/Trägerauftrag
- »gelebte« Konzepte
- Leitbild

## 2. Irrtum: »Jungs haben kein Gender«

### Gender wird oft mit Mädchen und Frauen gleichgesetzt

- historische und geschlechterhierarchische Begründung
- zugleich werden Zuschreibungen an Jungen verdeckt

### Möglichkeiten mit Jungen\* zu Genderfragen zu arbeiten:

Jugendkultureller Ausdruck und Auseinandersetzung

## 3. Irrtum: »Mädchen brauchen nichts mehr!«

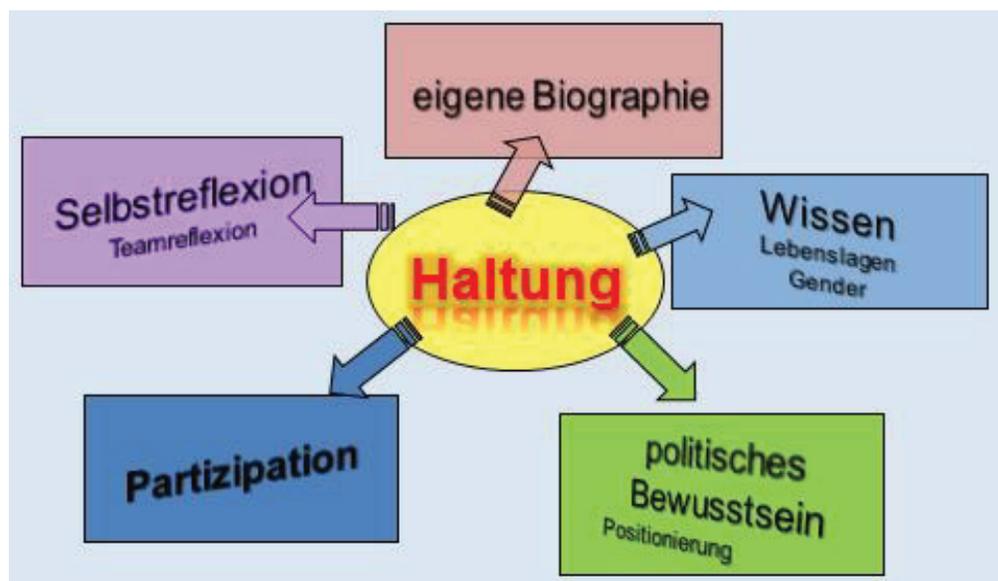
- »Mädels haben *es geschafft* und sind den Jungs überlegen«  
Ausdruck einer deutsch-weißen-mittelschichts-orientierten Bildungs- und Verwertungs-  
perspektive
- Ausgrenzung? »Aber nicht wegen des Geschlechts!«
- Mädchenthemen lösen bei Mädchen Entlastung aus & Beschämung, weil die Abwertung  
gespürt wird

## 4. Irrtum: »Geschlecht ist leicht zu erkennen und eindeutig m/w«

- Die Geschichte vom Augenschein oder: »Hoast a Zipferl oder hoast koans?«
- Diskriminierung von Inter- und Transgeschlechtlichkeit
- Genderarbeit: sind Mädchen und Jungen Adressat\*innen oder alle Geschlechter?
- Geschlechtervielfalt mit Jugendlichen bearbeiten?

## 5. Irrtum: »Gender heißt Mädchennachmittag und Jungengruppe«

- Genderpädagogik betrifft nicht im Fokus das Setting, sondern die Haltung der Fachkräfte  
und der Einrichtungen



## 6. Irrtum: »Jungen- und Mädchenarbeit ist out«

- Geschlechtszugehörigkeit ist eine gesellschaftliche, politische und individuelle Konstruktion mit Folgen!
- Geschlechtshomogen empfundene oder definierte Räume greifen diese Bedeutung auf und bieten Gemeinsamkeitserfahrungen
- Es geht nicht um homogen ODER gemischt, sondern wann ist was sinnvoll?

## 7. Irrtum: »Jugendliche interessiert Gender nicht!«

- Gender ist im Jugendalter bedeutsam: Zuschreibungen, Diskriminierungen und Privilegierungen bestimmen gesellschaftliche und individuelle Positionen
- Genderpädagogik heißt NICHT Stereotype und Normen zu festigen oder »alle gleich machen«, sondern Räume öffnen:  
⇒ Eigenes Leben, eigene Erfahrungen, Themen aus der eigenen Umgebung

## 8. Irrtum: »Gender bedeutet Stuhlkreis und reden«

- Jugendkulturen eröffnen Zugänge zu Genderthemen
- Jugendkulturen eröffnen Partizipationsmöglichkeiten an Genderthemen
- Das Netz bietet jugendkulturelle Zugänge zu Partizipation:  
⇒ Bedingung ist ein Miteinander von Netzarbeit und face-to-face-Arbeit

## 9. Irrtum: »Gender - auch das noch!«

Sind Genderthemen wirklich für Fachkräfte nicht relevant oder gibt es andere Auslöser für Widerstand & geringes Interesse?

- Top down oder der Druck von oben
- Feminismus als Ursprung
- political correctness erfüllen müssen
- Fachliche Überfrachtung!?
- Schlechte Arbeitsbedingungen

### **Und es gibt doch »Bock auf Gender«**

Knapp 1.500 Fachgruppenmitglieder:

- Freiwilligkeit
- Anonymität
- geschützte Räume

## 10. Irrtum: »Gender tut nichts für Sie!«

- Gender ist ein Schlüssel zu vielen Ungleichheits- und Diskriminierungsdimensionen
- Gender eröffnet Jugendlichen Erkenntnisse über sich im gesellschaftlichen Kontext (wo stehe ich, wo darf ich stehen)
- ...und Fachkräften ein differenzierteres Verständnis von Jugendlichen
- Gender ist Zugang und Teil intersektioneller Perspektiven



## Gender lohnt sich als Perspektive...

Für uns alle:

- Gleichwertigkeit
- Gerechtigkeit
- Demokratie
- Vielfalt

Für das Individuum:

Individualität in Anerkennung von Gleichheit

Für die Jugendarbeit:

Beziehung auf der Basis umfassenden Verständnisses

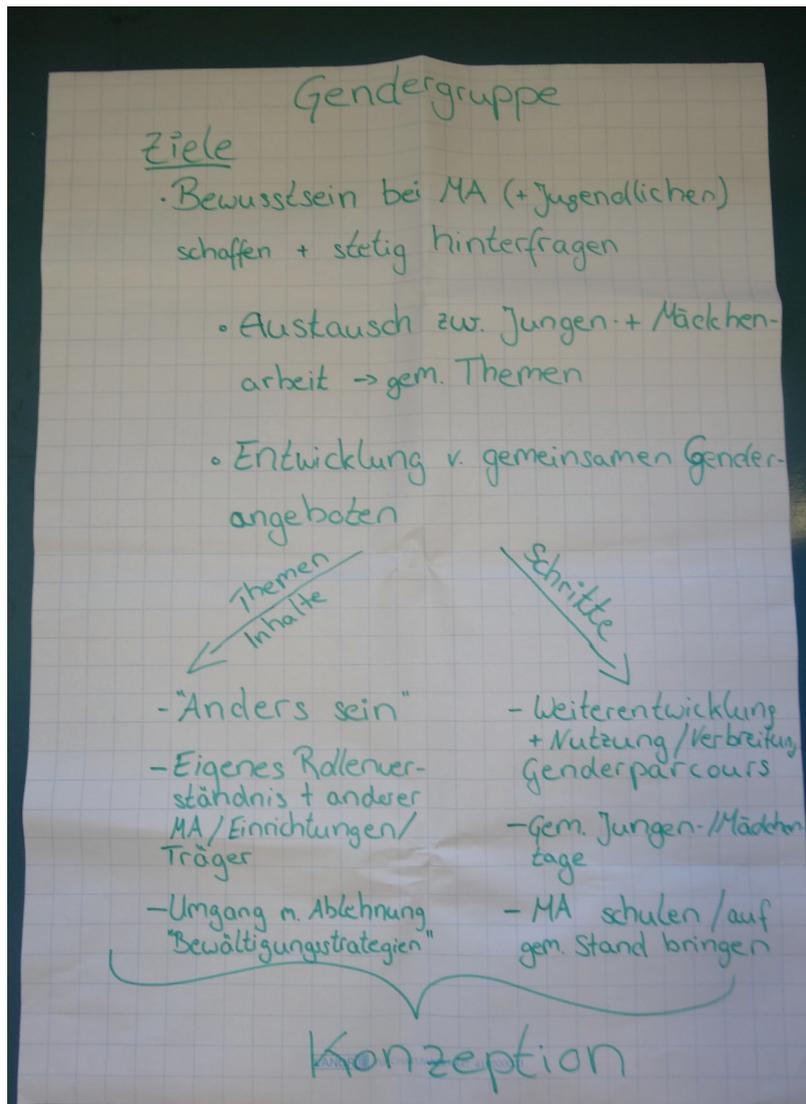


## Die Gendergruppe: Ziele, Themen & Inhalte

Zusammenfassung der Workshopergebnisse

### Ziele

- Vielfalt, Diversität
- Austausch Selbst- und Fremdbild: Selbstreflexion, Selbstwahrnehmung
- Schnittstelle
- Definition Gleichberechtigung
- Informationsfluss und Zusammenarbeit
- Konzeption
- Transparenz MAK/JAK
- Wertschätzung
- Methoden
- Bewusstsein bei Mitarbeitenden
- Entwicklung von Angeboten



## Themen und Inhalte

- »Anders sein«
- Diversität, Tagesprotokolle
- Methoden zur Reflexion
- Inputs zu Genderthemen
- Eigene Rollenbilder, Parteilichkeit, gemeinsame Haltung
- Methodenkoffer
- Überprüfung der 10 Irrtümer
- Umgang mit Ablehnung, Bewältigungsstrategien



©Ivan Tanus, Mexico - aus der Plakatausstellung »Gender Equality Now!« Posters for tomorrow



Landeshauptstadt  
**Mainz**

Landeshauptstadt Mainz  
Frauenbüro  
Mädchenarbeitskreis und Jungenarbeitskreis  
Rathaus | Jockel-Fuchs-Platz 1 | 55116 Mainz  
[frauenbuero@stadt.mainz.de](mailto:frauenbuero@stadt.mainz.de)  
[www.mainz.de/frauenbuero](http://www.mainz.de/frauenbuero)  
Abbildungen: Wallner/Drogand-Strud  
Fotos: Frauenbüro  
Gestaltung: Frauenbüro  
Druck: Hausdruckerei  
Mainz, Juli 2015